



## Zielrede 2025 – Ortsrundgang

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hacker,  
sehr geehrte Herren Beigeordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren,

unser kommunalpolitischer Handlungsspielraum ist für 2025 wohl ziemlich begrenzt, wir stehen vor der Herausforderung, dass wir alle anstehenden Investitionen stemmen müssen, ohne mittelfristige Kreditneuaufnahmen zu tätigen. Wir müssen uns deshalb bei unseren Zielanträgen auf wenige haushaltswirksame Ziele für 2025 begrenzen. Wir stehen ohnehin in einer Situation, in der vieles abzuarbeiten ist, wie der S-Bahnhof, das Kinderhaus Waagenbachaue oder die Plieninger Straße.

Deshalb möchte ich Sie zu einem lockeren Rundgang durch Neuhausen einladen. Wir beginnen auf den Feldern im Norden, begrenzt durch, die Umgehungsstraße und die Autobahnauffahrt sowie im Nordwesten, die Autobahn selbst und schließlich die nordöstlich gelegene Lindenkappelle. Von diesen Feldern hat man einen einmaligen Überblick auf unseren Ort. Mit dem Lärm eines startenden Flugzeugs im Hintergrund sieht man, wie sich der Ort leicht ins Tal hin absenkt und erkennt sehr prominent das Rathaus, das Obere Schloss und den „Filderdom“ in der Ortsmitte, zuletzt steigt der Ort an bis hin zu den Akademiegärten und die THW Bundesschule am Waldrand. Diese Ansicht auf Neuhausen ist einmalig. Auf einige Punkte werde ich später im Detail noch eingehen, lassen Sie uns aber noch gedanklich kurz hier verweilen.

Die Topografie Neuhausens sorgt immer wieder für Probleme bei Starkregen – hier am Beispiel der nördlichen Felder laufen Wasser und Schlamm auf die Plieninger Straße und dann weiter in den Ort. In diesem Bereich sind wir beim Starkregenmanagement zumindest auf dem Weg, gemeinsam mit den Eigentümern Möglichkeiten für bauliche Maßnahmen zu finden. Wenn der Blick von der Plieninger Straße in Richtung Lindenkappelle schweift, muss man unweigerlich an den Straßenverkehr denken. Als Kommune die Ampelschaltungen der Kreuzungen an der Autobahn zu beeinflussen ist schwer, immerhin werden wir wohl bald eine etwas längere Linksabbiegespur in Richtung Denkendorf bekommen. Ein zunehmendes Problem stellt der ruhende Verkehr da, Falschparken im Ort wird zu selten sanktioniert, in manchen Straßen denkt man eher an einen Campingplatz als an eine fahrradfreundliche Straße im Wohngebiet. Für Updates zu all diesen Dauerbrenner-Themen ist nun im neugewählten Gremium der richtige Zeitpunkt:

1. Ziel: Updates zu den offenen Themen:
  - Fortschritt beim Lärmaktionsplan
  - Fortschritt beim Katastrophenschutz
  - Stand des Ausbaus der Breitbandversorgung
  - Abschätzung zu den Hebesätzen der Grundsteuer
  - Einschätzung zum Parkraummanagement (inkl. Möglichkeiten zur Ausweisung bestimmter Flächen zum Abstellen großer Fahrzeuge unter Einbezug des Festplatzes).



Darüber hinaus ist absehbar, dass der Entscheidungsspielraum für Kommunen über die Entwicklung der eigenen Gemarkung enger wird. Externe Zwänge, die uns keine Spielräume geben, haben wir ohnehin genügend. Deswegen halten wir die angedachten Einschränkungen für die Entwicklung im Außenbereich von Kommunen durch das Land im Landesentwicklungsplan ohne Entscheidungsbeteiligung durch die kommunalen Mandatsträger für falsch. Auch wir finden, dass innerörtliche Verdichtung Vorrang haben sollte, halten es aber für geboten, dass das der örtliche Gemeinderat entscheidet. Kurz: Wir wollen keine Aushöhlung der kommunalen Selbstverwaltung.

2. Ziel: Bericht der Verwaltung zum aktuellen Sachstand des Landesentwicklungsplans unter Berücksichtigung folgender Punkte:
  - Koordinierung mit anderen Kommunen,
  - Möglichkeiten zur gemeinsamen Einflussnahme auf entsprechende Stellen.

Hierbei sind stete Bemühungen, Hartnäckigkeit und Geduld gefragt, wie auch beim nächsten Thema. Wir bewegen uns langsam bergab in den Ort hinein, zu unserem „Bädle“. Bis zum 100-jährigen Jubiläum unseres Bädles liegen noch drei Badesaisons vor uns. Wir schätzen die Bemühungen der Verwaltung, den Betrieb sicherzustellen sehr. Es wäre wünschenswert, wenn wir bis zum 100-jährigen Jubiläum eine klare Vorstellung davon haben, wie wir das Freibad langfristig ertüchtigen wollen. Aus unserer Sicht gilt es, den Charme und die Einmaligkeit des Bädles zu erhalten.

3. Ziel: Strukturierte Diskussion zum langfristigen Betrieb des Freibads mit dem Ziel des
  - anschließend Einstiegs in eine entsprechende Konzeption unter
  - Einbindung Interessierter (insb. des Fördervereins Freibad).

Vom Freibad bergauf kommt man bald ans Bildungszentrum Oberes Schloss. Nicht nur dort werden wichtige Grundlagen für kulturelle Bildung gelegt. Bei einer unserer örtlichen Institutionen, der Musikschule, stand ein Leitungswechsel an, bevor wir im Gemeinderat die Möglichkeit zum Austausch hatten. Wir schätzen die Arbeit der Musikschule in Neuhausen und möchten deshalb eine Einladung des neuen Musikalischen Leiters, Herrn Mack, in eine Gemeinderatssitzung anregen, um uns mit ihm über seine Ideen und Bedarfe zur Zukunft der Musikschule auszutauschen.

4. Ziel: Zeitnaher Austausch mit der Musikschulleitung im Gemeinderat spätestens zum Jahresbeginn 2025

Daneben bemühen sich auch viele weitere Institutionen meist mit ehrenamtlicher Arbeit um die kulturelle Entwicklung unseres Ortes. Vielen Dank für ihre Arbeit an unserer Gemeinschaft.

Ich hole Sie wieder zurück zu unserem Ortsrundgang. Wir verlassen das Obere Schloss durch das offene Treppenhaus, die Glastür öffnet automatisch. Wir laufen über den Schlossplatz zum Rathaus. Die Metalltür am Rathaus muss mühsam händisch geöffnet werden und führt zu einer zweiten Metalltür. Wir stehen in einer dunklen Schleuse. Es soll Gemeinderäte geben, die zwischen beiden Türen eingeschlossen wurden. Zum Glück hängt dort ein Kurzwahlverzeichnis an der Wand und ein Telefon – ich glaube es hat eine Wählscheibe. Etwas mehr Licht, eine Türautomatik, ein Begrüßungsbildschirm mit den aktuellen Terminen – mit wenig Aufwand könnte man hier Abhilfe und einen modernen Empfang schaffen.

Wir hoffen, dass Anliegen ortsansässiger Gewerbesteuerzahler nicht in dieser dunklen Zugangsschleuse hängen bleiben. Das Hintenanstellen von Interessen lokaler Unternehmen im



Verfahren zur Entwicklung des neuen Flächennutzungsplans (FNP) spricht leider dafür. Unnötig zu erwähnen, dass höhere Gewerbesteureinnahmen uns bei dieser Haushaltssituation sehr helfen würden. Aus diesem Grund fordern wir, die Bedarfe aller unserer Betriebe, ob groß oder klein, Handwerk, Industrie oder Landwirtschaft strukturiert zu erheben. Das FNP-Verfahren bietet dafür einen wunderbaren Anlass. Weitere Überlegungen zur Wirtschaftsförderung können sich dann daran anschließen.

5. Ziel: Erhebung der Bedarfe der ortsansässigen Gewerbe im Rahmen des laufenden Flächennutzungsplan-Verfahrens

In diesem Zusammenhang möchten wir anregen, auch unseren Digitalisierungskordinator einzubinden. Die bisherige Ideensammlung zu Digitalisierungsprojekten ist fachlich fundiert und sehr umfangreich, kann allerdings nur schrittweise abgearbeitet werden. Für die nächsten Schritte sollte die Anspruchsgruppe „Gewerbe“ unbedingt mit eingebunden werden.

6. Ziel: Priorisierung der Digitalisierungsvorhaben unter Berücksichtigung der Bedarfe wichtiger Anspruchsgruppen (wie Gewerbetreibende).

Um einen Bereich beneide ich den Digitalisierungskordinator nicht, das „Minenfeld Soziale Medien“. Erwartet wird Interaktion rund um die Uhr, ohne Fehltritte, bei Einhaltung der DSGVO. Gleichzeitig bieten Soziale Medien ein großes Potenzial Menschen von Neuhausen zu erreichen. Würde man beispielsweise für jede Neuhäuser Kindertageseinrichtung einen professionellen Imageauftritt mit Fotos und Videos auf einem Kanal einstellen, ich denke die Bewerberlage bei offenen Stellen würde sich merklich ändern. Vielleicht kann man in diesem Bereich einen Versuchsballon mit dem Verein „Ich bin Bauze“ starten.

7. Ziel: Diskussion zur möglichen Unterstützung beim Prägen einer „Marke Neuhausen“ auf Sozialen Medien durch externe Partner und im Weiteren:
  - Identifikation möglicher Handlungsbereiche
  - Auswahl eines Pilotprojekts

Mit dem neuen Internetauftritt der Gemeinde ist wohl die am längsten angekündigte Digitalisierungs-Maßnahme umgesetzt worden. Die Geschmäcker sind auch hier verschieden, mir gefällt es. Eine Funktion gefällt mir ganz besonders, der Online-Schadensmelder – egal ob Müll, kaputte Spielgeräte oder defekte Laterne, alles kann online gemeldet werden. Das Formular zur Meldung defekter Straßenbeleuchtung im Gemeindeblatt hat endlich ausgedient. In diesem Zusammenhang interessiert uns, ob man diese Funktion auf weitere Bereiche ausdehnen kann. Wir stehen oft vor der Frage, welche Bedarfe oder Wünsche bestimmte Zielgruppen haben. So stellt sich bei „Miteinander die Zukunft denken“ u.a. die Frage, an welcher Stelle hoher Bedarf für barrierefreie Übergänge oder Rastmöglichkeiten für Senioren besteht, um nur ein Beispiel zu nennen.

8. Ziel: Bericht zur Nutzung des Online-Schadensmelders und geplanten Weiterentwicklungen und Prüfung zur Nutzung dieses oder ähnlicher Werkzeuge zur Abfrage von ortsbezogenen Bedarfen bestimmter Zielgruppen.

Wenn Sie mich fragen, als nächstes sollten wir eine Funktion „Lieblingsplatz“ freischalten, bei der jeder seinen liebsten Platz in Neuhausen markieren kann. Solange es die Funktion nicht gibt, können Sie einen Hinweis per E-Mail an die Verwaltung schreiben vielleicht verbunden mit einem kurzen Lob. So endet unser Rundgang an ihrem Lieblingsplatz in Neuhausen.



Auch hier sollen lobende Worte nicht fehlen. Am Schluss unserer Zielrede gilt unser herzlicher Dank allen, die sich zum Wohle unseres Ortes einsetzen. Sei es ehrenamtlich oder hauptamtlich, in Vereinen, Kirchen, den Sicherheits- und Rettungsdiensten oder der Verwaltung. Ohne Sie wäre Neuhausen nicht Neuhausen!

Für die anstehenden Haushaltsberatungen wünsche ich uns den Mut und die Weitsicht, um die Diskussion auf die Themen auszurichten, die Neuhausen wirklich voranbringen.

Dr. Dominik Morár  
(Fraktionsvorsitzender)



<b>Ziel</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>1.-</b>	Updates zu den offenen Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Fortschritt beim Lärmaktionsplan</li><li>• Fortschritt beim Katastrophenschutz</li><li>• Stand des Ausbaus der Breitbandversorgung</li><li>• Abschätzung zu den Hebesätzen der Grundsteuer</li><li>• Einschätzung zum Parkraummanagement (inkl. Möglichkeiten zur Ausweisung bestimmter Flächen zum Abstellen großer Fahrzeuge unter Einbezug des Festplatzes).</li></ul>
<b>2.</b>	Bericht der Verwaltung zum aktuellen Sachstand des Landesentwicklungsplans unter Berücksichtigung folgender Punkte: <ul style="list-style-type: none"><li>• Koordinierung mit anderen Kommunen,</li><li>• Möglichkeiten zur gemeinsamen Einflussnahme auf entsprechende Stellen.</li></ul>
<b>3.</b>	Strukturierte Diskussion zum langfristigen Betrieb des Freibads mit dem Ziel des <ul style="list-style-type: none"><li>• anschließend Einstiegs in eine entsprechende Konzeption unter</li><li>• Einbindung Interessierter (insb. des Fördervereins Freibad).</li></ul>
<b>4.</b>	Zeitnaher Austausch mit der Musikschulleitung im Gemeinderat spätestens zum Jahresbeginn 2025
<b>5.</b>	Erhebung der Bedarfe der ortsansässigen Gewerbe im Rahmen des laufenden Flächennutzungsplan-Verfahrens
<b>6.</b>	Priorisierung der Digitalisierungsvorhaben unter Berücksichtigung der Bedarfe wichtiger Anspruchsgruppen (wie Gewerbetreibende).
<b>7.</b>	Diskussion zur möglichen Unterstützung beim Prägen einer „Marke Neuhausen“ auf Sozialen Medien durch externe Partner und im Weiteren: <ul style="list-style-type: none"><li>• Identifikation möglicher Handlungsbereiche</li><li>• Auswahl eines Pilotprojekts</li></ul>
<b>8.</b>	Bericht zur Nutzung des Online-Schadensmelders und geplanten Weiterentwicklungen und Prüfung zur Nutzung dieses oder ähnlicher Werkzeuge zur Abfrage von ortsbezogenen Bedarfen bestimmter Zielgruppen.